**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 8 (1900)

**Heft:** 21

Artikel: Berichte aus Transvaal

Autor: M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545259

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bestand aus den beiden Urzten Dr. Strehl und Stamer und drei Krankenpflegern, welche Ende März d. J. von hier nach Südafrika abgegangen waren und dort in verschiedenen Hospitälern, zulet in Bethlehem und Fouriesburg, thätig gewesen sind. Sämtliche Mitglieder

find gefund und wohlbehalten gurudgetommen.

Bornicht mit Karbolwaffer. Raum irgend ein neueres Arzueimittel aus ber lateinischen Ruche erfreut sich solcher Popularität wie Karbolfäure. In jeder Hausapotheke, ja fast in jedem Haushalt ist sie anzutreffen. Sie verdankt ihre ausgedehnte Anwendung der nunmehr glucklicherweise in die untersten Rreise gedrungenen Ertenntnis, daß Bunden vor Berunreis nigung geschütt werden muffen, foll es nicht zur Giterung und Bundfieber tommen. Und die Rarbolfaure ift ein foldes eiterungeverhütendes und entzundungwidriges Mittel von ausgezeichneter Wirkung. Das foll nicht gelengnet werben. Aber fie fann auch fehr unangenehme Rebenwirkungen entfalten. Sie ift ein ftartes Bift und tann allgemeine und briliche Schabigungen hervorrufen. Schon seit Jahren murden Fälle von Karbolbrand berichtet, nun hat auch ein Hamburger Arzt, wie in den "Therap. Monatsheften" berichtet wird, drei Fälle von Rarbolbrand mahrgenommen, welche durch die angerliche Unwendung von Rarbolmaffer bei Bunden zuftande tamen. In dem einen Fall, wo nur eine gang fleine Bunde vorhanden war, war das brandige Absterben nur auf die Haut beschränkt, im zweiten Fall, wo es sich um einen burch Quetschung entstandenen bebeutenden Bluterguß und Behinderung des Blutzu= und abfluffes handelte, hatte ber Brand Hant, Weichteile und Anochen in gang kurzer Zeit ergriffen. Im britten Fall waren die oberflächlichen Wunden in Geschwüre verwandelt zugleich mit Schwellung und Unempfindlichkeit der Haut. Diese Fälle zeigen, daß schon schwache Lösungen von Karbolsäure verwandt werden dürfen, namentlich wenn die Umschläge längere Zeit liegen bleiben. Um beften mare es, die Rarbolfaure und das Rarbolmaffer gang aus dem Hanshalt zu verbannen und dasselbe nur auf ärztliche Anweisung zu gebrauchen.

## Berichte aus Transvaal

Von Dr. Suter ist aus Amerssoort ein vom 27. Juli 1900 batierter Brief einsgetroffen, bem eine interessante, wenn auch burch die Ereignisse weit überholte Kriegssftizze aus der Feder des bei der Suterschen Ambulance thätig gewesenen deutschen Arztes Dr. Mögenburg beiliegt, welche demnächst zum Abdruck gelangen soll. Herr Dr. Suter sprach in diesem Briefe die Absicht aus, heimzukehren, wenn ein letzter Bersuch, von Laurenzo-Marques aus nochmals zu den Buren zu gehen, scheitern sollte. Er traf dann anfangs September in Dursban mit Dr. de Montmollin zusammen und verabredete mit ihm, von Laurenzo-Marques aus wo möglich ebenfalls zu den Buren zu stoßen, bei denen Dr. de Montmollin seit dem 4. September in Komatipoort thätig war. Für Dr. Suter zerschlug sich indessen dieses Projekt, weil eine nutzbringende Thätigkeit nicht mehr abzusehen war; er trat die Heimersche an und ist am 24. Oktober mit dem Dampfer "Herzog" in Neapel eingetroffen. Auch Herr Dr. de Montmollin wird voraussichtlich gegen Witte November in seiner Heimat anlangen.

- ANZEIGEN. DOME-

# Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

25

liefert Fr. Grogg, Bagenfabrikant, Langenthal.

## Institut Hasenfratz in Weinfelden,

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[26]